

## Nagasaki

Heute jährt sich der Atombombenabwurf auf Nagasaki, eine Stadt im Nordostend der Insel Kyūshū. Der Name bedeutet „Lange Spitze“. Wir würden Nagasaki vermutlich nicht kennen – bis auf diejenigen, die sich mit japanischer Geschichte befassen und wissen, dass während der Abschottung Japans im 18. und 19. Jahrhundert Kontakt mit Ausländern nur auf einer künstlichen Insel im Hafen von Nagasaki möglich war.

So war die kleine abgelegene Hafenstadt am Meer lange die einzige Verbindung Japans zur Außenwelt. Ein Vorposten – wie schon zur Zeit der historischen Seefahrt. Tabak, Brot und das Christentum fanden über Nagasaki den Weg nach Japan.

Vor dem Krieg lebten dort 200 000 Menschen. 75 000 starben am Tag des Atombombenabwurfes.

Googelt man den Namen der Stadt heute, dann stößt man auf das Deutsche Ärzteblatt.

Angesichts der drohenden nuklearen Aufrüstung erinnern Mediziner an den Schrecken der Atombombe und die fürchterliche Strahlenkrankheit.

Weil es das Ärzteblatt ist, geht es natürlich in wissenschaftlichen Fragestellungen darum, was atomare Verwüstung in der heutigen Zeit anrichten würde. Dafür gibt es Simulationsstudien die einer leitet, dessen Lebensthema ist, ist Prof. Masao Tomonaga.

Jahrzehntelang hat er die seelischen und gesundheitlichen Folgen des 9. August erforscht und die Hibakusha, die Überlebenden, behandelt.

Als Kind erlebte er die Detonation über Nagasaki in einer Entfernung von 2,5 km. Noch immer gibt es für das Gesamtbild keine Worte.

Und wir so oft gehen einem dann besonders Bilder unter die Haut.

Das wissen auch die Macher des Ärzteblattes:

Eines hängt im Nagasaki Atomic Bomb Museum: Ein Junge wartet geduldig am Krematorium, bis man ihm die Leiche seines Bruders abnimmt. Ohne die übermenschliche Disziplin der Bevölkerung wären Nagasaki und Hiroshima in weit größerem Chaos versunken, sagen Zeitzeugen rückblickend.

Ich schaue es an und frage mich, wenn das Menschen nicht klarmacht, dass Aufrüstung und Abschreckung nicht zum Frieden führen, was dann?

Bei Hesekiel heißt es: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ Hoffentlich tut Gott das bald.